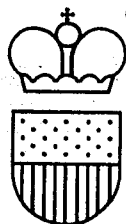


# Liechtensteiner Volksblatt



Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Fürsorge: Missverständnisse ausräumen

Wirtschaftliche Fürsorge ist nur ein kleiner Teil der Sozialhilfe in unserem Land

Das Fürsorgeamt und die dazu gehörigen Stellen stehen häufig unter dem Beschuss der öffentlichen Meinung. Es heisst dann bald einmal, dass die Amtsstelle, die zweifellos zu den heikelsten überhaupt gehört, nicht mehr als eine bessere Geldverteilungsstelle sei. Durch den nach verbreiteter Meinung angeblich zu leichtfertigen Umgang mit öffentlichen Geldern werde das Vazertum in Liechtenstein oftmals noch begünstigt. Der nun vorliegende und erneut sehr ins Detail gehende Jahresbericht des Fürsorgeamtes belehrt uns allerdings etwas Besseres: in Tat und Wahrheit machten im vergangenen Jahr die ganzen Kosten in der wirtschaftlichen Fürsorge lediglich 0,1 Prozent des Staatsbudgets aus.

In der Einleitung zum Jahresbericht für 1982, auf den wir in den nächsten Ausgaben in verschiedenen Beiträgen eingehen werden, wirbt Amtsleiter Richard Biedermann für mehr Verständnis:

«Im Rechenschaftsbericht will das Fürsorgeamt die Tätigkeit seiner Arbeit gegenüber der Regierung und dem Landtag verantworten. Überdies soll der Bericht vor allem auch einem besseren Verständnis der Aufgaben des Amtes in der Öffentlichkeit dienen. Wir sind der Meinung, dass unsere Arbeit nur dort nützt, wo sie von der Umgebung des Hilfesuchenden verstanden und mitgetragen wird. Weil wir in unserem Kleinstaat elementar auf Solidarität angewiesen sind, halten wir umfassende Information für unbedingt notwendig.»

### Richtigstellungen

«Aus der Bevölkerung und auch von dort nicht informierten Personen aus dem öffentlichen Leben wird gegenüber dem Fürsorgeamt immer wieder der Vorwurf laut, dass es verschwenderisch mit den öffentlichen Staatsgeldern umgehe. Eine kurze Gegenüberstellung der effektiven Ausgaben in der wirtschaftlichen Fürsorge soll – verglichen mit den budgetierten gesamtstaatlichen Kosten – diesem Missverständnis entgegenwirken. Im übrigen erstreckt sich die Arbeit des Fürsorgeamtes nur zum geringen Teil auf die wirtschaftliche Fürsorge. Vielmehr steht die Arbeit in der psychosozialen Hilfe, also in der Familien- und Erwachsenenfürsorge, in der Betagten- und Straffälligenhilfe, in der Sozialberatung der Gemeinden und im sozialpsychiatrischen Bereich, im Vordergrund.»

«Die gesamten Kosten in der wirtschaftlichen Fürsorge inklusive der Betreuung der Ausland-Liechtensteiner belief sich im Berichtsjahr 1982 auf Fr. 502 328.60. Wenn man davon ausgeht, dass von diesem Betrag die Hälfte zu Lasten der Gemeinden geht, so bleibt dem Land noch ein Betrag von Fr. 251 164.30. Dies sind ganze 0,1% des gesamten Staatsbudgets. Nimmt man

sämtliche Ausgaben im Fürsorgewesen (wirtschaftliche Fürsorge, Personalkosten, Kanzleiausgaben etc.) zusammen, so kommt man auf 0,4%. Ein anderer Vergleich: In Liechtenstein gibt die öffentliche Hand pro Einwohner über Fr. 10 000.– aus. Der Anteil der wirtschaftlichen Fürsorge daran beträgt nicht einmal Fr. 20.–»

### Umfang der psychosozialen Hilfe

In den verschiedensten Tätigkeitsbereichen des Fürsorgeamtes: Familien- und Erwachsenenfürsorge / wirtschaftliche Fürsorge / Sozialberatung der Gemeinden / Sozialpsychiatrischer Bereich / Betagten- und Straffälligenfürsorge wurden im Berichtsjahr 1982 361 Hilfesuchende beraten und betreut.

Davon waren 229 Einzelpersonen ohne Kinder, 45 Einzelpersonen mit Kindern, 68 Familien und 19 Paare. Im Vergleich zu früheren Berichtsjahren hat besonders die Beratung von Einzelpersonen mit und ohne Kinder zugenommen. Hier geht es vor allem um Alleinstehende und um getrennt oder geschieden Lebende.

### Viele alte Menschen

Die Gliederung nach Alter von den im Berichtsjahr betreuten Klienten gab folgendes Bild: Alter bis 20 Jahre 17, 21–30 Jahre 51, 31–50 Jahre 167, 51–65 Jahre 51 sowie über 65 Jahre 75.

Mit 167 Klienten liegt der Hauptanteil der zu Betreuenden im Alter von 31–50 Jahren. Auffällig ist auch die Anzahl der über 65jährigen, wenn man davon ausgeht, dass es für die Betreuung dieses Personenkreises im Lande spezialisierte Institutionen gibt. Eine Aktivierung der ambulanten Altersbetreuung, wie sie durch die Stiftung für das Alter vorgesehen ist, wird notwendig sein.

Die Aufteilung nach Nationalitäten ergab: Liechtenstein 222, Schweiz 48, Österreich 22, Italien 19, Deutschland 17, Jugoslawien 12, Türkei 6, Spanien 4, Ungarn, Amerika, Griechenland je 2, Tunesien, England, Tschechoslowakei, Frankreich sowie staatenlos je 1.



## Mit dem Landesfürsten über der Alpenwelt Tirols

Das VOLKSBLATT begleitete S. D. Fürst Franz Josef II. auf der Reise nach Innsbruck

Der Himmel über dem «heiligen Land Tirol» war tiefblau und die Gletscher der Tiroler Berge glänzten im strahlenden Sommersonnenlicht, als sich S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein am Samstagmorgen mit einem Gross-Helikopter vom Typ Bell 212 nach Innsbruck begab, um an der dortigen Leopold-Franzens-Universität die Würde eines Ehrensenators entgegenzunehmen (siehe VOLKSBLATT vom Montag). Die Reise im Helikopter über die Alpenwelt erlaubte es S. D. dem Landesfürsten und seinen Begleitungen den Weg nach Innsbruck und wieder nach Hause in weniger als einer Stunde zurückzulegen. Zudem wur-

de der Flug nach Innsbruck über den Arlberg und den Bregenzerwald am Nachmittag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Unser Bild zeigt S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein auf dem Kopilotensitz des Helikopters der Heli-Air Innsbruck über den Gletschern im Gebiet der Ötztaler Alpen. Mit dem gleichen Fluggerät wird anlässlich seiner Wien-Reise im Oktober dieses Jahres auch der Papst befördert werden. Das VOLKSBLATT begleitete S. D. den Landesfürsten nach Innsbruck. Der ausführliche Bildbericht beginnt auf Seite 3 der heutigen Ausgabe. (Bild: Eddy Risch)

## Verbandsmusikfest Mauren: Zusammenhalt ist wichtig



Das Verbandsmusikfest in Mauren, dem am Wochenende weit über 2000 Personen beiwohnten, wird als ein erfolgreiches in die Annalen der Vereinschronik Mauren eingehen. Die Konkordia tat auch wirklich alles, um den Gastvereinen und den Gästen den Aufenthalt in Mauren so angenehm wie möglich zu gestalten. Josef Büchel, der Verbandspräsident, bezeichnete das Musikfest als ein Treffen, bei dem das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Musikanten gefördert und gefestigt werde. Es gelte auch, die Jugend vermehrt für die Musik zu begeistern, was den Vereinen erstaunlich gut gelungen sei, sehe man doch immer wieder neue und junge Gesichter in den Reihen der Musikvereine. Unsere Aufnahme zeigt eine junge Musikantin aus Ruggell.

Am Mittwoch 20.30 Uhr:

## Landtags-Information

FBP-Fraktion lädt zu einer Diskussion ein

Morgen Mittwochabend lädt die Fraktion der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) im Anschluss an die öffentliche Landtagssitzung erneut zu einer Diskussion ein. Dieses Mal findet die Gesprächsrunde, welche insbesondere Themen aus der Landtagssitzung vom Mittwoch gewidmet sein soll, im Hotel-Restaurant Meierhof in Triesen statt. Die Mitglieder der Landtagsfraktion hoffen, dass die Sitzung bis um 20 Uhr beendet ist, so dass sie pünktlich um 20.30 Uhr im Meierhof erscheinen können. Jedermann ist zu dieser weiteren Gesprächsrunde mit den Mitgliedern der FBP-Landtagsfraktion am Mittwoch, den 29. Juni um 20.15 Uhr im Hotel-Restaurant Meierhof in Triesen herzlich eingeladen.

## Blumen für die Fürstin

Empfang der Schweiz. katholischer Bäuerinnen auf Schloss Vaduz

Ein attraktives Rahmenprogramm wartete vergangenen Samstag auf die Delegierten des Verbandes Schweizerischer katholischer Bäuerinnen, welche im Freizeitzentrum Resch in Schaan ihre ordentliche Vorstandssitzung abhielten.

Das Liechtenstein-Programm hatte der Liechtensteiner Bäuerinnenverband zusammengestellt, welcher ja auch Mitglied dieses Schweizerischen Verbandes ist. Höhepunkt des zweitägigen Aufenthaltes im Lande war für

die Bäuerinnen zweifellos ein Besuch bei der Ehrenpräsidentin I. D. Fürstin Gina auf Schloss Vaduz. Neben einem bunten Unterhaltungsabend stand zudem eine Besichtigung der Gemäldegalerie sowie ein Aufenthalt in der Alpenwelt auf der Tagesordnung. Wir werden über die Delegiertenversammlung noch näher berichten.

Unsere Aufnahme zeigt den Empfang der Bäuerinnen auf Schloss Vaduz. Hier überreicht die Bäuerinnen-Präsidentin I. D. der Landesfürstin Blumen.



## Öffentlicher Landtag

Die Traktanden auf einen Blick

In seiner vermutlich letzten Arbeitssitzung vor der Sommerpause wird der Landtag morgen Mittwoch, um 9.00 Uhr zusammenzutreten und folgende Geschäfte behandeln:

- Gesetzesvorlage betreffend die Abänderung des Gesetzes über die staatlichen Ausbildungsbeihilfen, 2. und 3. Lesung
- Gesetzesvorlage betreffend die Abänderung und Ergänzung des Baugesetzes vom 10. September 1947
- Bewilligung eines Verpflichtungskredites für den Ausbau der Datenverarbeitung in der Landesverwaltung und die Schaffung der Stelle eines EDV-Mitarbeiters
- Erlass einer Verordnung betreffend die Abänderung und Ergänzung des Reglementes über die Ausrichtung von Landessubventionen
- Rechenschaftsbericht der Regierung und Landesrechnung 1982
- Sonderdotierung des staatlichen Wirtschaftsförderungsfonds
- Geschäftsbericht und Jahresrechnung der Liechtensteinischen Kraftwerke für das Jahr 1982
- Jahresbericht der Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung und Familienausgleichskasse für das Jahr 1982
- Petition für den Frieden
- Postulat vom 8. Juni 1983 der Abgeordneten Elias Nigg, Franz Meier, Hermann Hassler, Günther Wohlwend, Alfons Schädler, Dr. Peter Wolff und August Beck betreffend Prüfung einer weiteren und zukunftsorientierten Variante für die Stromversorgung zum Rheinkraftprojekt
- Postulat vom 8. Juni 1983 der Abgeordneten Hermann Hassler, Franz

Fussballverband:

## Im Zeichen von Neuwahlen

Ganz im Zeichen der Neuwahlen wird die Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV) stehen, welche am kommenden Freitag im Restaurant «Falknis» in Vaduz abgehalten wird. Neben dem interessanten Jahresbericht, welcher sehr kritisch mit verschiedenen Gegebenheiten ins Gericht geht, insbesondere was die Gründung eines FC Liechtenstein anbelangt, ist der finanzielle Abschluss erfreulich. Bei Aufwendungen in Höhe von rund 116 000 Franken und Einnahmen von 130 000 Franken erwirtschaftete der LFV im Berichtsjahr einen Gewinn von knapp 14 000 Franken. Das Vermögen ist auf fast 38 000 Franken angewachsen. Bei den Aufwandspositionen überwiegen die Ausgaben für die Aktiv-Auswahl (37 000 Franken), sowie Ausschüttungen an Vereine (33 000) Honorare (11 000), Junioren/Schülerauswahlmannschaften (13 000) usw. Bei den Einnahmen stehen zu Buche: Landesbeiträge (71 000), Aktiv Auswahl 33 660 und Spenden 10 000 Franken. Mehr über den Jahresbericht im Sportteil.